



Stellten die Reformationsroute und einige andere Aktionen gestern vor: die Stadtführerinnen Traute Hildebrandt und Lotte Botterbrodt, die Pastoren Sven Kramer, Wolfgang Ritter und Jan-Lüken Schmid, Klaas-Dieter Voß, Dr. J. Marius Lange van Ravenswaay, Andreas Docter, Dr. Hannegreth Grundmann und Dr. Wolfgang Jahn. EZ-Bild: Wilken

Ein „reiches Erbe“ rückt in den Mittelpunkt

Am Pfingstmontag beginnt die Stadt, ihren neuen Titel „1. Reformationsstadt Europas“ mit Leben zu füllen.

Von INA WAGNER

Emden. Am Beginn werden ein ökumenischer Freiluftgottesdienst am Pfingstmontag und die Eröffnung einer „Reformationsroute“ stehen. So beginnt Emden eine Veranstaltungsreihe, die sich kontinuierlich bis zum Reformationsjubiläum 2017 fortsetzen wird – immer mit Blick auf den Titel „Reformationsstadt Europas“, der Emden als erster Stadt vor einem halben Jahr zugesprochen wurde (die *Emder Zeitung* berichtete). Seither ist eine Arbeitsgruppe damit beschäftigt, den Begriff mit Leben zu füllen. Fünf Projekte sind bisher vorbereitet worden:

- Die Emdener Reformationsroute ist ein touristisches Angebot, das sich an Emden und Gäste der Stadt gleichermaßen richtet. Der Weg führt an Gebäuden und Orten vorbei, die für die Reformation bedeutsam waren. Da viele dieser Orte im

Krieg zerstört wurden, sind die entsprechenden Stellen mit Hinweisschildern ausgestattet, die über die wichtigsten Fakten informieren. Ein QR-Code bietet weiterreichende Informationen. Als Beispiel für einen bedeutsamen, aber nicht mehr vorhandenen Ort nannte der wissenschaftliche Mitarbeiter der Johannes a Lasco Bibliothek, **Klaas-Dieter Voss**, die Klunderburg, in der 1578 ein Reformationsgespräch zwischen Reformierten und Mennoniten stattfand.

- Derzeit werden neue Ortseingangsschilder montiert, die den Zusatz tragen: „Reformationsstadt Europas“.
- 3. Ende Juli (25. bis 27. Juli) findet in der Johannes a Lasco Bibliothek eine Tagung mit dem Titel „Die Wahrheit ist untödlich“ statt. Dabei geht es um sogenannte „Martyrerspiegel“, das sind Bücher, in denen vom Leben der Märtyrer berichtet wird. Dazu gibt es insgesamt drei Ausstellungen in der Bibliothek (Martyrerspiegel und Dokumente aus der Geschichte, darunter das schrift-

liche Todesurteil für einen Emdener Märtyrer), im Landesmuseum (weltliche Gerichtsbarkeit) und in der Mennonitengemeinde (Biographien von Märtyrern). Die Tagung ist kostenlos, um Anmeldung wird unter ☎ 9 15 00 gebeten. Die Ausstellung bei den Mennoniten wird in besonderer Weise eingeleitet - mit einem ökumenischen Gottesdienst, der an Bord von zwei Hafengebäuden veranstaltet wird. Er endet mit einer Fahrt durch den Stadtgraben zum Gemeindegarten in der Brückstraße.

- Auf Initiative des Arbeitskreises wurde die Broschüre „Orte der Reformation – Emden“ herausgegeben. Das Heft liegt im Handel vor (9,90 Euro). ISBN 978-3-374-03731-5.
- Es wurde ein Flyer erstellt, der auf Deutsch, Niederländisch sowie Englisch die Reformation in Emden thematisiert, eine Übersicht über die Reformationsroute bietet und Hinweise auf entsprechende Führungen gibt. All das geschieht unter dem Titel „Reformation. Emden auf dem Sehweg“.



Um das Gesamtprojekt „Reformationsstadt Europas“ kontinuierlich betreuen zu können, wurde mit der Journalistin **Silke Arends** eine Koordinatorin eingestellt, erklärte Stadtbaurat **Andreas Docter** vom Lenkungskreis Reformation. Die Kosten würden aus jenen 50 000 Euro finanziert, die die Stadt Emden jährlich zur Verfügung stelle.

Dr. Wolfgang Jahn vom Ostfriesischen Landesmuseums betonte den Gemeinschaftscharakter, der mit dem Projekt umgesetzt werde. Es sei ein „sichtbares Zeichen für einen guten Weg“, auf dem man sich befinde. Auch, dass der Start für die Reformationsstadt auf Pfingsten falle, sei mit Bedacht gewählt und symbolisch zu verstehen. Das Gesamtprojekt wolle aufzeigen, „welch reiches

Erbe hier vorhanden ist“. Wichtig ist den Mitgliedern des Lenkungskreises, dass man nicht allein die historische Entwicklung und die Folgen der Reformation in den Blick nehme, sondern dass die Übertragung „ins Heute“ gelinge, wie Pastor **Sven Kramer**, Beauftragter der reformierten Kirche für das Reformationsjubiläum, sagte. Dass die Auszeichnung der Stadt mit dem Titel der Gemeinschaft evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) gerade in den Niederlanden sehr wohl registriert werde, machte der wissenschaftliche Leiter der Johannes a Lasco Bibliothek, **Dr. Jan Marius Lange van Ravenswaay**, deutlich. Man erwartet schon in den nächsten Tagen seit Busse mit niederländischen Gästen, die sich als Tagestouristen in der Reformationsstadt Emden umsehen wollten.

Passgenaue Führungen

In diesem Zusammenhang sieht **Andreas Docter** auf die Informationsplattform „Refo500“ hin, in der die Stadt Mitglied ist. Das Internetformat ist eine

Art Informationsbörse in allen Belangen der Reformation und wird auch touristisch genutzt. Die Emdener Stadtführer-Gilde hat sich in besonderer Weise auf die Reformationsroute eingestellt. Verschiedene Schwerpunkte will man setzen und passgenaue Führungen für die Gäste anbieten. Die gesamte Route abzugehen, sei dabei aus zeitlichen Gründen nicht möglich, aber man werde Schwerpunkte setzen, sagte die Vorsitzende der Gilde, **Lotte Botterbrodt**. Sie wird im Augenblick von Problemen sprachlicher Art geplagt. Es fehlen noch ausgebildete Gästeführer, die der niederländischen Sprache mächtig sind.

Der Gottesdienst am Pfingstmontag, 9. Juni, beginnt um 10.30 Uhr auf dem Gelände bei der Johanna-Mühle. Er wird gehalten von Pastor **Wolfgang Ritter** (lutherisch), der auch predigen wird, Pastorin **Etta Züchner** (reformiert), Pfarrer **Ludger Pöttering** (katholisch) und Pastor **Michael Burg** (freikirchlich). Ein Grußwort spricht Oberbürgermeister **Bernd Bornemann**.



Großeinsatz am Dienstag in der Auricher Straße: In einem Lackierbetrieb wurde ein Tanklastzug durch ein Feuer zerstört.

Dampfexplosion führte zu Brand in der Lackiererei

Polizei schließt Brandstiftung aus.

Emden. Der Brand am Dienstagmorgen in einer Lackierwerkstatt an der Auricher Straße (die *Emder Zeitung* berichtete) ist durch eine Explosion ausgelöst worden. Das teilte die Polizei gestern mit. Auf Grund der vorliegenden Brandspuren geht der Ermittler davon aus, dass sich bei Unterbodenschutzarbeiten an einem Tanklastzug ein explosives Dampf- und Luftgemisch bildete und durch eine Lichtquelle entzündet wurde. Eine Brandstiftung schließt die Po-

izei aus. Nach Rücksprache mit der zuständigen Staatsanwaltschaft Aurich wurde der Brandort wieder freigegeben. Der Brand des Tanklastzugs hatte am Dienstagmorgen einen Großeinsatz der Feuerwehr ausgelöst. Zwei Verletzte wurden mit Verbrennungen und Rauchvergiftung ins Emdener Klinikum gebracht. Weil die Flammen auch auf das Dach übergeschlagen hatten, waren die Höhenretter angefordert worden. Mit einem Seil gesichert suchten sie über eine Stunde lang das Dach nach eventuellen Brandnestern ab. **hoh**

Mensa am GaT offiziell übergeben

Fertiggestellt worden war der Bau schon Ende Februar dieses Jahres. In Betrieb ist er seit April.

Emden. Oberbürgermeister **Bernd Bornemann** hat am Dienstagmorgen die Mensa des Gymnasiums am Treckfahrtstief (GaT) offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Der Betrieb läuft dort schon seit Ende April.

Rund 600 Quadratmeter ist die neue Mensa groß. Neben der Zubereitungsküche gibt es eine Spülküche, Lagerräume und Umkleieräume für das Personal. Darüber hinaus wurde die alte Bibliothek in die Mensa integriert. 200 Schüler können hier gleichzeitig essen. In den Sommermonaten steht zudem eine Terrasse zur Verfügung.

Lange konnte der Wunsch nach einem Mensabau, der erstmalig bereits im Jahr 2007 geplant wurde, nicht erfüllt werden. Erst im Mai 2013 wurden die Baustelle eingerichtet und die ersten Gründungspfähle gesetzt. Zwischenzeitlich gab es intensive Diskussionen über die künftige Emdener Schulstruktur. Ein Ergebnis war, dass die Integrierte Gesamtschule in das Schulgebäude des GaT einziehen soll und somit mehr Essplätze benötigt werden. In den Sommerferien 2013



Erste Planung 2007: die neue Mensa des Gymnasiums am Treckfahrtstief. EZ-Bilder: van Ellen



Freuen sich über die Mensa: **Albert Baumann** (Gebäudemanagement), **Frank Tapper** (Leiter des GaT) und **OB Bernd Bornemann**.

wurden daher ein weiterer Bauantrag auf Erweiterung gestellt und die Gründungspfähle nachgebohrt. Anschließend

verliefen die Arbeiten auf der Baustelle wie geplant. Ende Februar 2014 konnte die Stadt der Schule die fertigen Räume

zur Nutzung übergeben. Insgesamt kostete der Bau 1,672 Millionen Euro. Bereits in der Vorplanungsphase war der hohe Energieverbrauch der Schule berücksichtigt worden. Trotzdem wurde das Ziel an die Planer ausgegeben, die Mensa im Passivhaus-Standard zu bauen. Dieses Ziel wurde erreicht. Dafür gab es im März 2013 ein entsprechendes Zertifikat. Bei den Bauarbeiten an der Mensa hat der Schulhofbelag so sehr gelitten, dass er aus Sicherheitsgründen in den Sommerferien 2014 erneuert werden muss. Die einzelnen Aufenthaltsbereiche für die Schüler werden im Zuge dessen neu geordnet. **red**